

Günter Keim

Günter Keim, Nieuwpoorter Str. 97, 63110 Rodgau

Stadtwerke Rodgau

Herrn Ebel-Waldmann

Friedberger Str. 37

63110 Rodgau

Datum: 01.05.2024

Sehr geehrter Herr Ebel-Waldmann,

wie in der Presse und im Internet

<https://www.stadtwerke-rodgau.de/presse/fuer-gegenseitige-ruecksichtnahme-auf-den-feldwegen/>

unter dem Motto „Rücksicht macht Wege breit“ zu sehen und zu lesen war, haben Sie letztes Jahr im Oktober mit dem Bürgermeister und einem lokalen Landwirt an zwei Stellen in Jügesheim Piktogramme auf Feldwege gesprüht, um für mehr Verständnis für die Begegnung von Landmaschinen und Fußgängern/Fahrradfahrern zu werben.

Gute und sinnvolle Aktion!

Geworben wurde in dem Zeitungsartikel auch dafür, dass noch weitere Vorschläge für solche Plätze gemacht werden können, welche dann unbürokratisch und schnell realisiert werden würden!

Daraufhin hat einer meiner Nachbarn, Herr Walter Klein, Nieuwpoorter-Str. 69, postwendend telefonisch darum gebeten, die Zufahrten zum Wirtschaftsweg an der Rodau zwischen Opel- und Einhardtstraße ebenfalls ins Auge zu fassen.

Herr Axel Frank, Nieuwpoorter-Str. 47, hat mit zwei E-Mails (vom 16.3.2024 und 18.4.2024) den Kundenservice angeschrieben und Vorschläge gemacht. Nach Rückfrage wurde mitgeteilt, dass die Vorschläge an die Fachabteilung weitergegeben wurden.

In beiden Fällen gab es von den Stadtwerken weder eine Rückmeldung über den Sachstand noch wurde etwas umgesetzt. Wann ist mit Umsetzung zu rechnen?

War das nur eine PR-Aktion? Beziehen sich Ihre Maßnahmen nur auf die Gemarkung Jügesheim und wenn ja, warum nur dort?

Oder hat es damit zu tun, dass es lt. eines städtischen Amtsleiters (wie in einem LOPA Protokoll zu lesen ist) es keine Landwirte mehr in Dudenhofen gäbe, was nicht stimmt? Davon abgesehen werden die Felder in der Dudenhöfer Gemarkung weiter von Landwirten bewirtschaftet. Diese kommen jetzt als Pächter, sowie deren Hilfskräfte, Nebenerwerbslandwirte z.B. aus Dudenhofen, Nieder-Roden, Jügesheim, Weiskirchen, Seligenstadt und Groß-Ostheim gefahren.

Als Imker und Waldbesitzer bin ich mit dem PKW und landwirtschaftlichen Fahrzeugen auch auf den Feldwegen unterwegs und habe regelmäßig „Begegnungen“ gehabt, besonders beim Start von meiner Ausfahrt auf den Wirtschaftsweg an der Rodau.

Daher befürworte ich die Maßnahme ebenfalls sehr!

Ich möchte die Vorschläge der Mitbürger Klein und Frank dringlich zur Umsetzung empfehlen und für die Dudenhöfer Gemarkung folgende weitere Stellen für ein Piktogramm vorschlagen:

- Verlängerte Bleichstraße, vor der Unterführung der B45
- An den Kreuzungen der Einhardstraße mit dem Regionalen Radweg
- Dem Asphaltweg von der Zufahrt zu Gänsbrüh, der in die Feldgemarkung geht.
- Ganz besonders wichtig und zielführend ist das Anbringen der Piktogramme an der Einfahrt von der Einhardtstraße, von der Bleichstraße und von der Opelstraße aus auf den Wirtschaftsweg an der Rodau. Denn auf diesem innerörtlichen von Fußgängern/ Radfahrern stark frequentierten Wirtschaftsweg fahren Fahrzeuge zu ihrem originären Zweck im Sinne von Land- und Forstwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Frage:

Wenn wir das selbst in die Hand nehmen würden, wird eine behördliche Genehmigung benötigt, wenn ja von wem?

Die Schablone kann ich als Mitglied des Bauernverbands leicht besorgen.

Wenn nur ihre Mitarbeiter das ausführen dürfen, bitte lassen sie uns wissen, ob wir dann die Schablone beim RBV Starkenburg e.V. Pfützenstr. 67. 64347 Griesheim holen sollen, um ihre Mitarbeiter zu entlasten.

Oder wir würden das ganz in Eigenregie machen, besonders die oben angesprochenen vier Piktogramme am Rodgau Wirtschaftsweg mit geeigneter Farbe aufsprühen. Bitte geben Sie uns für die Farbe die fachlichen Vorgaben vor. Die Aktion "Rücksicht macht Wege breit," ist eine, seit Sommer 2022 etablierte Aktion der Mitglieder des Bauernverbandes und wurde entsprechend umgesetzt, nachstehend einige Beispiel.

1. Beispiel:

Pressemitteilung: Die Landjugend und die Ortsbauernverbände werben für gegenseitige Rücksichtnahme seit 3. Juni 2022

Am vergangenen Wochenende hieß es gleich in mehreren südhessischen Städte und Gemeinden "**Rücksicht macht Wege breit**". Mit der gleichnamigen Aktion werben Landjugendliche und Ortsbauernverbände gemeinsam mit den Kommunen um gegenseitige Rücksichtnahme auf Wirtschaftswegen.

Auf Feld- und Wirtschaftswegen treffen Landwirte und Verbraucher des Öfteren aufeinander. Nicht selten kommt es dabei zu beiderseitigem Unverständnis. Dabei ist vielen Menschen nicht bewusst, dass die Wirtschaftswegen für landwirtschaftliche Arbeiten gebaut wurden und als Zuwegung für die Felder und Wiesen dienen. Mit der Aktion "Rücksicht macht Wege breit" möchten die Landjugend und die Ortsbauernverbände gemeinsam mit den Kommunen darauf aufmerksam machen, dass **bei entsprechender Rücksichtnahme für alle Verkehrsteilnehmer Platz ist**.

Die Landjugendgruppe "**Jungzüchter Starkenburg**" war auf den Feldwegen der Stadt **Groß-Bieberau** (Darmstadt-Dieburg), der Gemeinde **Brensbach** (Odenwaldkreis) und der Gemeinde **Nauheim** (Groß-Gerau) unterwegs.





2. Beispiel:

Auch in **Wolfskehlen** und **Goddelau** haben die **Ortslandwirte Sebastian Schaffner und Jürgen Höhl** sowie Vertreter der **Ortsbauernverbände** etliche Wirtschaftswege mit den Hinweisen versehen.



Foto: haza-Foto

Und auch in der **Gemeinde Trebur** heißt es dank der Initiative des dortigen Ortsbauernverbandes ab sofort **“Rücksicht macht Wege breit”**

3. Beispiel:



Möchten Sie sich ebenfalls an der Aktion beteiligen? Dann sprechen Sie die Mitarbeiterinnen der RBV-Geschäftsstelle an.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie mir und meinen Nachbarn Frank und Klein in der Sache, jetzt zeitnah eine Rückmeldung geben könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keim